# Nora Gomringer MONSTER MORBUS MODEN Voland & Ouist Mit Illustrationen von Reimar Limmer MIT AUDIO-CD

### **ECHSEMPLAR**

Eines Tages war es da, trat der Evolution auf die Füße,

passte in keine Hose mehr, riss nun die sommerheißen Mauern seiner frühen Tage ein.

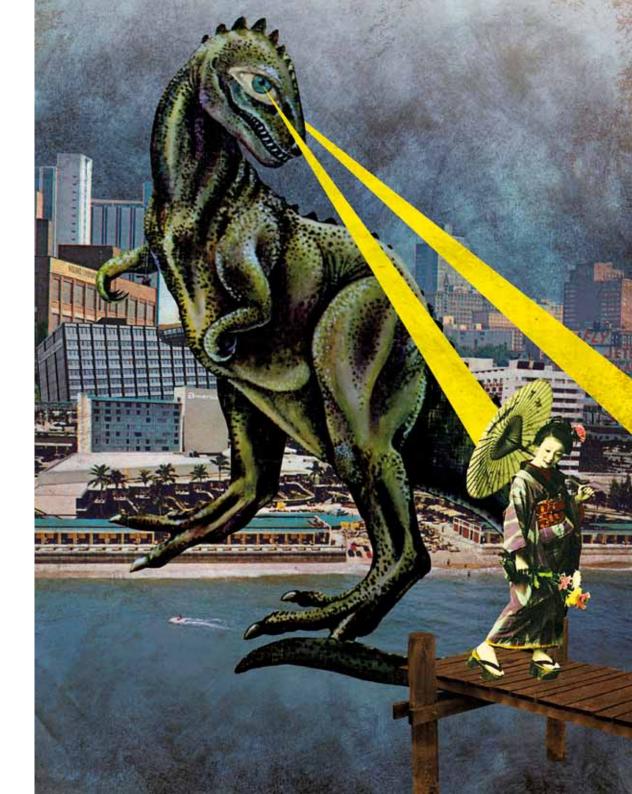
Von den Hafenstegen Tokios aus

– ich war noch ein Kind –
hielt ich Ausschau nach der großen Echse.
Mit der 9O-Grad-Verneigung wollte ich beeindrucken.

Als ich bereit war, war sie längst zu berühmt für meinen Gruß. Fujis Farben schickten sie zum Regenbogen, hinter dem die Echse die Motte fand.

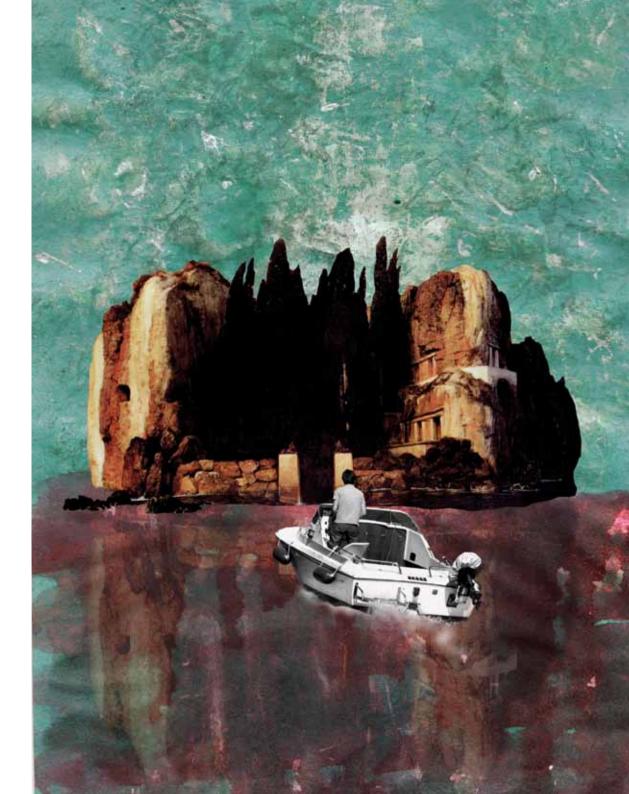
Heute stehe ich manchmal vor Schaufenstern, sehe diese alten Filme auf Röhrenapparaten und bin wieder sechs,

bereit, die kleinen Nadeln in den großen Leib zu stechen, gegen eine Fläche aus Samt, zu betrachten das Wesen, das die Häuser meiner Kindheit zertrat.



# **VERSIONEN**

und ein Boot legt an. Böcklin malt ein Boot, das anlegt, umschattet, soghaft. Ein Bootsmann, namenlos, allzu willig, sich preiszugeben. Hitler besaß eine Version, Utøya wurde eine Insel, umschattet, soghaft. Ein Boot legt an, an Bord ein Tod, ein Übergangsadvokat. Böcklin malt ein Boot, das anlegt. Ein Bootsmann namenlos, Versionen von Breivik. An Bord ein Tod, friedlos, umsogen, schattenhaft, schemenlos, eine Insel und



# HERPESWALTZ

Ich küss dich Du küsst mich Kommt's auf uns

Ich spür dich Du spürst mich Bleibt's in uns

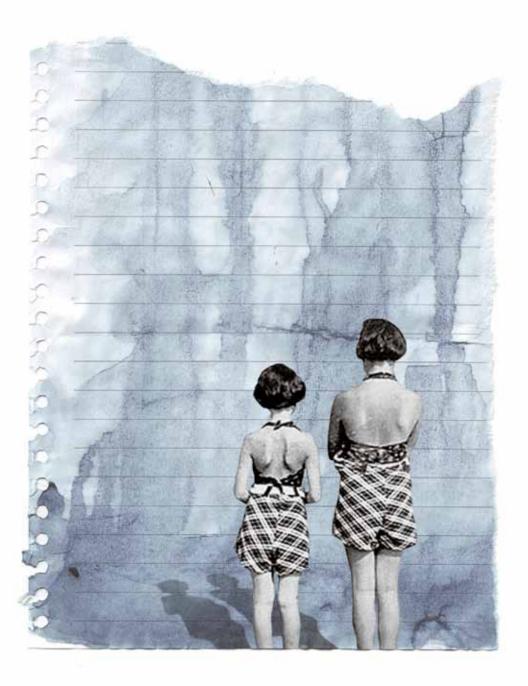
Es juckt mich Es juckt dich Was tun wir jetzt

Ich schreib dir "Du bleibst mir"

Aus mit uns

# DIE MÄDCHEN IN BERGEN-BELSEN

Anne und Margot, lange verborgen unter den Sternen, mit wenig mehr als einer Stimme bedeckt, füllten die Zeilen mit Zeit, und es entstand, was die Menschen ein Tagebuch nennen. Das Buch der Tage der einen wurde Weltlektüre. Die andere ist verschwunden von der Erde. Ist Schwester von und Tochter von, als diese von den Toten selbst kaum mehr erinnert. Doch Frau Typhus weiß noch, wie sie die Mädchen traf. Sie nahm sich die bewunderte Kluge so gern. Die macht gute Gesellschaft, mit der kann man Welten in Zahlen fassen. Und leicht ist die, wie eine Feder leicht. Obwohl die auch eine Tonne ergeben, wenn das Gewissen sie einzeln zur unfasslichen Summe addiert: Margot und Anne.



### **GEISHA**

Die weiten Seidenflügel dieser Frau, bestickt und mit den Worten für Anmut eingesäumt, so gesäumt, dass Innenseite, Außenseite, wie Geschwister junger Tage, gleichzeitig auf dem Portrait erscheinen, wenn sie geneigt steht, mein Blick in ihren Kragen und tiefer, auf die Haut ihr fährt.

Sie trägt die Weite des Gewandes gegürtet, als sei sie, so umschlossen, Teil dieser doch erdmagnetischen Welt und eigentlich aus einem Reich fern aller Schwere.

Die Schritte, alle Schritte einzeln, sie tippeln rasch ein Protokoll auf den Asphalt der schmalen Gassen. Es liest sich von Garn und Duft, Talenten zwischen Versprechen, Stille und dem Schmeicheln eines rot gefassten Auges.

Die Kirschblüte auf den Lippen öffnet sich nur für Gesang. Das Lächeln, teuer für den Lebensunterhalt, gilt als Siegel für das Wort.

Noch junge Frau, sieht sie sich alt schon in der nächsten Woche, wenn Sake ihre Lippen öffnet, dort und dort.



### A SHIRT MADE OF HAIR IN THE WALKING DEAD, SEASON 5

Als der Priester von seinem Unbehagen sprach, dachten wir, es handle sich um die Welt, sein Verhältnis zu Gott, der Schöpfung, entfernt dachten wir an seine Verdauung.

Er rieb sich die Arme, biss sich die Lippen, die Gesichtszüge im Schmerz verzerrt. Ein Bild! Des Herrn Abbild hing im Gedächtnis, die Arme weit.

Er holte keuchend Atem. Mit dieser besonders kostbaren, weil abgerungenen Luft erklärte er uns: sich. Und wir hörten: ihn. Und wussten nicht: wie?

In einer Welt nach der Apokalypse – ja, es sind die Zeiten, in denen die Toten wandeln – hält ihn immer noch ein Gefühl, die Erinnerung an ein Versäumnis unter den Lebenden.

Gewissen. Das sagen wir. Gewissen ist es, was sich hier zeigt. Wie eine Uhr ist er stehen geblieben. Im Unbehagen, was ein Garten ist ohne Zier von unendlicher Dauer.

Trägt ein Büßerhemd aus Haar, fein gewoben von Tieren und Menschen, von Teilen der Schöpfung, auf deren Vergebung er hofft. Geschunden blutet die Haut ins Gewebe.

Und plötzlich ist er: er, ganz Jesus am Kreuz. Nicht mehr nur Bild. Was Gott erschaffen hat, führt er zum Blut. Hätt' so ein Haarhemd ein Muster: Es wär von kapillarer konzentrischer Konzeption.



# MONSTER MORBUS MODEN



Nora Gomringers Trilogie der Unsichtbarkeiten und Oberflächen vereint die drei Bände "Monster Poems", "Morbus" und "Moden" und bietet moderne Anthropologie im wahrsten Sinne.

Gomringer beleuchtet das Allzu-Menschliche, sie spielt mit der Oberfläche und liebt das Unsichtbare, zieht ihre Schlüsse. Sie spricht sich für radikalen Humanismus, für Poesie und Lebenshunger, für Zartheit und Zärtlichkeit aus.

Mit einem Vorwort von Clemens J. Setz